

**CAPELLA CAROLINA e. V.**  
**Großer Chor des**  
**Internationalen Studienzentrums**  
**der Universität Heidelberg**



**CAMERATA CAROLINA**  
**Kammerchor des**  
**Internationalen Studienzentrums**  
**der Universität Heidelberg**

### **KONZERTREISE DER CAMERATA CAROLINA NACH ARMENIEN**

Vom 26. 09. bis zum 06. 10. 2005 reiste die *Camerata Carolina*, der Kammerchor des Internationalen Studienzentrums der Universität Heidelberg, nach Armenien, um dort in den bekanntesten und größten Sälen des Landes sechs Konzerte mit fünf verschiedenen Programmen zu geben. Ziel war nicht nur ein kultureller Austausch zwischen Deutschland und Armenien, sondern auch die Präsentation Deutschlands nach außen und die Unterstützung einer armenischen Schule, der ein Förderer der *Capella Carolina e.V.* verbunden ist, mit Sachspenden. Durch private und geschäftliche Kontakte des Leiters sowie Förderern der *Camerata Carolina* war Armenien als Reiseziel in den Blickpunkt des Chores gerückt. Schwierigkeiten bereitete die Finanzierung. Da die *Camerata Carolina* als eigenständiger Verein für die finanziellen



Mittel selbst aufkommen musste und nicht auf finanzielle Unterstützung der Universität zurückgreifen konnte, mussten anderweitige Sponsoren gefunden werden, um dieses Unternehmen zu verwirklichen, das nur durch die freundliche Unterstützung unserer Förderer bezahlt werden konnte, sowie durch den ebenfalls nicht geringen Eigenbeitrag der Sängerinnen und Sänger der *Camerata* selbst. Studierende Mitglieder zahlten für diese Reise 300,-, nicht studierende Sänger 500,- Euro Eigenbeitrag, ungeachtet weiterer anfallender Kosten wie Visakosten etc. Dennoch blieben 25.000,- Euro auf andere Weise zu decken, durch Fördergelder und Spenden, sowie aus den Einnahmen vergangener Konzerte. Doch auch anderweitig wurde dem Chor eine Menge abverlangt: die *Camerata*

reiste mit fünf kompletten Konzertprogrammen im Gepäck nach Armenien, die dort in sechs Konzerten dargeboten werden sollten. Dafür hatte der Chor eine immense Probenarbeit leisten müssen, da der musikalische Anspruch des Chores umso höher lag, als man sich als Botschafter Deutschlands und der Universität Heidelberg ansah und in Armeniens größten Häusern zu konzertieren beabsichtigte.

Für diese großen Pläne mit einem Auftritt in der Staatsoper von Eriwan war der Chor gerne bereit, die gewaltige anstehende Arbeit zu investieren, zumal die im Frühsommer unternommene Konzertreise ins Trentino bereits die ausgesprochen harmonische Gruppendynamik hatte deutlich werden lassen, die eine äußerst angenehme Reise versprach.

Nachdem die langwierigen und aufgrund der weiten Entfernung und unterschiedlichen Mentalitäten zwischen Deutschland und Armenien nicht immer einfachen Reisevorbereitungen zu weiten Teilen abgeschlossen waren, reiste der Chorleiter MD Franz Wassermann bereits nach Eriwan vor, um dort vor Ort die letzten Vorbereitungen zu treffen und um mit dem Staatsoperchor und -orchester an den gemeinsam zu musizierenden Stücken zu arbeiten.

Am Sonntag, den 25. 09. brach die Gruppe mit ihren bunten Scout- Schultaschen nach Eriwan auf, die sie zur Unterstützung einer armenischen Schule als Handgepäck mit sich führten, als Sachspende, gefüllt mit Schulmappchen mit Stiften, Kugelschreibern und Heften. Denn die *Camerata* wollte die seltene Gelegenheit nicht nur für einen Kulturaustausch, sondern ebenso für die Unterstützung einer armen armenischen Schule nutzen. Wie wichtig diese Art der sozialen Verantwortung für die einzelnen Mitglieder des Chores ist zeigt nicht nur dieses Engagement und die eigene Spendenbereitschaft, um die Schultaschen aufzufüllen, sondern auch die Zusammenarbeit mit Unicef im Rahmen von Benefizkonzerten, über die der *Capella Carolina e.V.* dieser Organisation 2005 bereits über 1.000,- Euro überreichen konnte.

**GESCHÄFTSSTELLE DER CAPELLA CAROLINA e. V.**

Im Neuenheimer Feld 681 • D-69121 Heidelberg • Telefon und Telefax +49 6221 545939

Email Till Weidenhammer: [TvW@gmx.de](mailto:TvW@gmx.de)

**BANKVERBINDUNGEN DER CAPELLA CAROLINA:**

Kontonr.: 9039090, Sparkasse Heidelberg, Bankleitzahl 672 500 20

Am nächsten Morgen spazierten wir vom späten Frühstück aus gleich zum Komitas- Kammermusikhaus, wo wir gegen 14 Uhr unsere erste Probe für das Bach- Programm sangen. Nach dem Abendessen beschlossen einige der Sängerinnen und Sänger, noch eine längere abendliche Sonderprobe für das Bachprogramm einzuschieben, andere beschlossen, sich alternativ zu vergnügen. Am Dienstag trafen wir uns nach dem Frühstück um halb elf, um in der Staatsoper mit dem Opernchor zusammentreffen zu können, mit dem wir das Brahmsrequiem probten. Bald schlossen sich enge private Kontakte innerhalb des Chores, wenn auch die armenisch/ russisch – deutsche Sprachbarriere die erste Annäherung mitunter verkomplizierte. Als Übersetzer standen neben unserer armenischen Chorsängerin fünf russischsprachige Mitglieder der *Camerata* zur Verfügung. Viel Zeit zur Kommunikation außerhalb der Probe blieb allerdings nicht, da wir uns bereits um 15 Uhr wieder im Opernhaus zu einer Bachprogramm- Probe trafen. Von dieser Probe gingen wir in unser Restaurant, um uns vor dem anstehenden Bachkonzert noch einmal zu stärken.

Beim anschließenden a- capella- Konzert der *Camerata* präsentierte sich der Chor sehr fein in einem ausgesprochen schönen und musikalisch gut ausgestalteten Konzert. Und keiner grinste allzu deutlich, als bei der Textstelle „Wenn ich dich anruf, o Herr“ tatsächlich ein Handy im Saal klingelte.

Diesen Erfolg feierte die *Camerata* im ihrem Guesthouse gebührend. Schließlich war es ein feines und großes Konzert gewesen, nachdem uns die anwesenden Opernchorsänger für richtige, bezahlte Profis hielten, ausgebildete Musiker, die mit dem Singen ihr Geld verdienen. Wenn da auch so mancher an den Chor als sein teuerstes Hobby denken musste, schmeichelte dieser Gedanke doch. Dann teilte sich die Gruppe auf, und ein Teil begab sich mit zwei Sängern des Opernchores auf einen Stadtrundgang, bei dem wir ganz Eriwan gezeigt bekamen.

Am nächsten Morgen trafen wir uns wieder um 11 Uhr mit dem Staatsopernchor. Die darauf folgende halbstündige Mittagspause reichte gerade, um wieder

zum Komitas- Kammermusikhaus zu gelangen, wo wir eine Probe für unser a- capella- Programm mit Madrigalen und armenischen und deutschen Volksliedern abhielten. Um 16 Uhr brachen wir zum 1900 Meter über dem Meer liegenden Sevansee auf, wo wir zwei Kirchenbauten aus dem 9. Jahrhundert und eine wundervolle Landschaft bewundern konnten. Dann, ging es wieder in unser Guesthouse zurück, wo einige beschlossen, noch mal mit den Armeniern durch die Stadt zu ziehen, andere das Mozartprogramm übten und wieder andere ihr Fieber auszuschwitzen versuchten.

Am Donnerstagmorgen, brachen wir gegen 9:30 Uhr zum Sitz des armenischen Katholikos und dem armenischen geistlichen Zentrum auf. Dort betrachteten wir verschiedene große und wichtige Kirchen Armeniens und sangen einige Lieder in den Gemäuern, bevor wir wieder aufbrachen, da der Zeitplan drängte. Schließlich stand noch ein Mittagessen, eine Orchesterprobe und ein großes Konzert am Abend an.

Deshalb trafen wir uns auch gleich nach dem Mittagessen mit dem uns begleitenden armenischen Kammerorchester Serenade und probten die Krönungsmesse, die Sakramentslitanei in Es- Dur und das Ave verum Corpus von Mozart einmal mit Orchester, bevor wir es am Abend dem Publikum präsentierten. Auch dieses Konzert lief über Erwarten gut, obwohl einige der Sängerinnen und Sänger krankheitsbedingt ausgefallen waren oder nur mit größter Anstrengung singen konnten. An diesem und dem folgenden Tag hatte nämlich die Krankheitswelle, welche die *Camerata* gleich am ersten Tag befallen hatte, ihren Höhepunkt erreicht. Doch wie immer vor Publikum steigerte sich die *Camerata* noch einmal über sich selbst hinaus und bot Musik vom Feinsten dar.

Einige von uns wurden auch an diesem Abend nach dem Konzert von ihren neu gefundenen Opernchorfreunden abgeholt und bei ihnen zu Hause mit allem bewirtet, was das Land hergab. Und Hinfahrt in Marschrou (Kleinbus) und Rückfahrt im Taxi waren natürlich ebenso kostenlos wie der Rest des Abends, schließlich waren wir „Gäste, und für die ist ganz Armenien kostenlos“.

Am folgenden Freitag war erst um 11 Uhr wieder Probe mit dem Staatsopernchor, diesmal mit dem erstmalig dazugestoßenen Orchester, das den Klang noch einmal mächtiger machte. Am interessantesten aber war unser



GESCHÄFTSSTELLE DER CAPELLA CAROLINA e. V.

Im Neuenheimer Feld 681 • D-69121 Heidelberg • Telefon und Telefax +49 6221 545939

Email Till Weidenhammer: TvW@gmx.de

BANKVERBINDUNGEN DER CAPELLA CAROLINA:

Kontonr.: 9039090, Sparkasse Heidelberg, Bankleitzahl 672 500 20

Probenraum, denn heute sangen wir im Funkhaus des Armenischen Rundfunks, das sehr deutlich die Armut des Landes illustrierte.

Direkt nach dem Mittagessen fuhr die *Camerata* nach Garni, einer Tempelanlage aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert, sowie zum Höhlenkloster bei Geghard. Am Abend erwartete uns noch eine Probe um 20 Uhr im Opernhaus, wo wir unser a- capella- Programm mit Madrigalen, romantischer Chormusik, deutschen und armenischen Volksliedern und den Komitas- Vertonungen deutscher Literatur üben sollten.

Am nächsten Morgen stand uns um elf Uhr die erste Probe mit voller Besetzung auf der Bühne der Staatsoper bevor. Man steuerte deutlich den Höhepunkt der Konzertreise an, mit dem großen Abschlusskonzert in der repräsentativen, würdigen Staatsoper als Auftrittsort. Nach dem anschließenden Mittagessen besuchte die Gruppe das Maternateranmuseum mit alten armenischen Handschriften, andere trafen sich privat mit Sängern aus dem Opernchor und machten einen Ausflug an die türkische Grenze nach Chor Virap, es musste nur zugesichert werden pünktlich um 17:30 in Konzertkleidung zur Probe im Komitas-Kammermusikhaus zurück zu sein. Das Konzert mit deutschen Liedern von Komitas und armenischen Volksliedern, das wir mit einem armenischen Frauenchor und Solisten gemeinsam im Rahmen eines Festaktes für die entstehende Deutsch- Armenische Universität gestalteten, präsentierte die *Camerata* mit Klasse und ersang sich großen Beifall. Die Sympathie, die sich der Chor in Eriwan bereits erworben hatte, zeigte sich im herzlichen und fröhlichen Applaus, der unsere mühsam gelernte armenische Aussprache kommentierte, gerade auch bei einem armenischen Volkslied, das im Konzert nicht ganz so klang, wie es die Armenier gewohnt waren. Doch die folgenden Stücke liefen wieder auf dem gewohnten hohen Camerata- Konzerniveau.



Am Sonntag trafen wir uns im Museum für Kinderkunst, wo wir nach einer kurzen Führung eine Chor- Matinee gaben. Daran schloss sich das Mittagessen an, und eine Pause von knapp 3 Stunden, die zur freien Verfügung stand.

Um 17:30 Uhr brachen wir in Konzertkleidung zum Chatchaturian- Haus auf, wo wir nach einer kurzen Führung ein langes a- capella- Programm musizierten. Wir sangen Madrigale und romantische Chormusik, Lieder von Komitas, sowie einige schwungvolle Überraschungen in einem zweistündigen Marathon- Konzert. Bei dem relativ kleinen anwesenden Publikum sprang der Funke zu unserer Freude besonders über, und es wurden mehrere Zugaben erklatscht.



Der nächste Morgen brachte uns wieder eine Probe für das Brahmsrequiem mit voller Besetzung in der Staatsoper. Nach der Probe war Zeit für einen Stadtbummel, bevor sich die *Camerata* im alten Marriot- Hotel zum Empfang der deutschen Botschaft am Tag der Deutschen Einheit traf. Dort lieferten wir einen eindrucksvollen Beweis unseres sängerischen Könnens, indem die armenische und deutsche Nationalhymne vortrugen, und gestalteten so als Botschafter Deutschlands diesen offiziellen Akt mit.

Am zehnten Tag der Reise, einem Dienstag, näherten wir uns dem großen Höhepunkt mit dem Staatsoperkonzert, auf das wir nun so lange hingearbeitet

GESCHÄFTSSTELLE DER CAPELLA CAROLINA e. V.

Im Neuenheimer Feld 681 • D-69121 Heidelberg • Telefon und Telefax +49 6221 545939

Email Till Weidenhammer: [TvW@gmx.de](mailto:TvW@gmx.de)

BANKVERBINDUNGEN DER CAPELLA CAROLINA:

Kontonr.: 9039090, Sparkasse Heidelberg, Bankleitzahl 672 500 20

hatten. Doch brachte der Morgen erst eine Stadtrundfahrt mit verschiedenen Besichtigungen, von der Genozid-Gedenkstätte bis zur Uratu- Festung Erebuni. Um halb fünf trafen wir uns dann wieder in Konzertkleidung auf der Opernbühne und bereiteten uns auf das große Konzert des Brahmsrequiems vor. Um 19 Uhr begann das Konzert. Die Sängerinnen und Sänger genossen das gewaltige Konzert in dem großen, ehrwürdigen Saal, das sie mitgestalteten, ohne sich musikalisch vor oder in dem Opernchor verstecken zu müssen.

Der nächste Tag war dann auch schon wieder unser letzter. Aber er brachte noch einen großen und ganz besonders schönen Ausflug mit sich, nach Chor Virap zu einer alten Klosteranlage an der türkischen Grenze. Endlich zeigte sich uns auch der große Ararat. In der Nähe des Klosters Norawank besuchten wir anschließend eine armenische Schule, für die die mitgeführten Sachspenden bestimmt waren.



An der Schule wurden herzlich begrüßt, und eine Klasse sang im Festsaal ein „Stille Nacht“. Wir revancierten uns mit einigen deutschen und armenischen Volksliedern, bevor wir ins Obergeschoss zu einem fürstlichen Mal geführt wurden, unterbrochen von Trinksprüchen und Gesängen. Es ging sehr fröhlich zu, und man merkte, dass wir über Herr Müller, der der Schule schon mit vielen notwendigen Dingen geholfen hatte, die wohlthätigen Götter aus dem Westen waren, die hier bewirtet wurden. Dennoch machen wir uns bald wieder auf den Weg zum Kloster Norawank.

Auch für diese beeindruckende Anlage hatten wir nur recht wenig Zeit, denn es schloss sich in Eriwan das Abschiedsabendessen an.

Nachts um zwei Uhr fuhr dann schon der Bus vor. Unsere neu gefundenen armenischen Freunde, fuhren hinter dem Bus her zum Flughafen, um uns dort zu verabschieden, mit dem bereits eingelösten Versprechen über Telefon, Internet und Post regen Kontakt mit uns zu halten.

Man kann nicht unbedingt sagen, dass alle Sängerinnen und Sänger gesund und munter heimkehrten: ersteres traf höchstens auf die Hälfte von uns zu, und letzteres wahrscheinlich auf keinen. Trotzdem fanden sich noch am selben Abend vier der Armenienreisenden in der Probe des großen Schwesterchores zusammen. Denn wir hatten eine wundervolle gemeinsame Konzertreise hinter uns gebracht mit tollen Erfahrungen und Erlebnissen. Und wir alle wissen: es geht weiter. In einer tollen Gruppe, einem tollen Chor: der *Camerata Carolina*.



GESCHÄFTSSTELLE DER CAPELLA CAROLINA e. V.

Im Neuenheimer Feld 681 • D-69121 Heidelberg • Telefon und Telefax +49 6221 545939

Email Till Weidenhammer: [TvW@gmx.de](mailto:TvW@gmx.de)

BANKVERBINDUNGEN DER CAPELLA CAROLINA:

Kontonr.: 9039090, Sparkasse Heidelberg, Bankleitzahl 672 500 20